

Kursangebote aus dem Wahlbereich im Herbstsemester 2026

Staatsunabhängige Theologische Hochschule Basel (STH Basel)

Hebräisch II

Lehrperson	Luca Agnetti, MA
Thema	Hebräisch II
Beschreibung	Schwerpunkte sind a) Textanalyse (als Teil der Exegese) mit besonderer Betonung von Syntax und Semantik sowie b) Einführung in die alttestamentliche Textforschung.
Lernziele	– Die Studierenden können alttestamentliche Texte in der Grundsprache lexikalisch-grammatisch sowie semantisch-kommunikativ analysieren und die Analyse mit Hilfe von Textschaubildern darstellen und philologisch sinnvoll begründen. – Sie sind imstande, die textkritischen Fussnoten der BHS/BHQ richtig zu deuten und auf die damit verbundenen textkritischen Probleme fachgerecht einzugehen.
Pflichtlektüre	– Lettinga, J. P./H. von Siebenthal, Grammatik des Biblischen Hebräisch, Gießen: Brunnen/Basel: Immanuel, 2016. [Auswahl nach Syntaxfragenkatalog]. – Siebenthal, H. von, „Was ist der Sinn des Textes?“, in: Stadelmann, H. (Hg.) Den Sinn biblischer Texte verstehen, Brunnen: Gießen, 2006, S. 128–157. – Fischer A. A., Der Text des Alten Testaments, Neubearbeitung der Einführung in die Biblia Hebraica von Ernst Würthwein, Stuttgart: DBG, 2009, 22–95 [Masoretischer Text und Qumran] sowie zwei weitere Kapitel nach eigener Wahl.
Ergänzende Literatur	– Silva, M., Biblical Words and Their Meaning, Grand Rapids: Zondervan, 2. Aufl. 1993. [Kapitel 6 und Appendix: S. 136–169 und 201–211]. – Siebenthal, H. von, Der biblische Text des Alten Testaments, in: Pehlke, H. (Hg.), Bibelkommentar AT, Ergänzungsband 2, Holzgerlingen: Hänssler (in Vorbereitung). – Tov, E., Textual Criticism of the Hebrew Bible, Fortress: Minneapolis, 4. Revised and Expanded Edition, 2022.
Durchführung	– Montags, 14.09. – 14.12.2026. 12.50 – 14.30 Uhr
Voraussetzung	– HEB I.

Vorlesung: Auslegung Johannesoffenbarung

Lehrperson	Prof. Dr. Jacob Thiessen
Beschreibung	Die Johannesoffenbarung ist voll von Zitaten und Anspielungen aus prophetischen und «apokalyptischen» Texten des Alten Testaments (TANACH). Wir lesen ausgewählte Texte der Johannesoffenbarung und erläutern ihren Sinn. Dabei wird besonders auch auf den sprachlichen und inhaltlichen Bezug zum TANACH eingegangen. Durch diesen sprachlichen Bezug zum TANACH (und zu antiken außerbiblischen hebräischen Texten) werden mögliche Parallelen leichter erkennbar. So kann die Johannesoffenbarung zu dem «werden», was sie grundsätzlich ist, nämlich eine Offenbarung und nicht eine Verhüllung. Für die mündliche Prüfung können die Studierenden zwischen Hebräisch und Griechisch wählen. Es werden Abschnitte im Umfang von ca. 60 Versen (hebräisch) bzw. 90 Versen (griechisch) nach Absprache mit dem Dozenten vorbereitet. Bei der Prüfung werden dann einzelne Verse aus den vorbereiteten Texten gelesen und übersetzt. Zudem werden exegetische Fragen zum Text besprochen.
Lernziele	– Die Studierenden können Texte aus der Johannesoffenbarung übersetzen. – Ein vertieftes Verständnis der Botschaft der Johannesoffenbarung erworben zu haben. – Sie verstehen den Bezug der Johannesoffenbarung zum Alten Testament und kennen die Bedeutung für das Verständnis der Botschaft der Johannesoffenbarung.
Pflichtlektüre	– Die Johannesoffenbarung. Eine Verständnishilfe mit biblischen und außerbiblischen Hintergrund- und Paralleltexten sowie kurzen Kommentaren zu den einzelnen Abschnitten und Versen (Beiträge zum besseren Verständnis biblischer Texte 1), Ansbach: Logos Editions Science, 3. Aufl. 2024 (Auszüge).
Ergänzende Literatur	– Friesen, St. J., Imperial Cults and the Apocalypse of John: Reading Revelation in the Ruins, Oxford: Oxford University Press, 2001. – Hemer, C. J., The Letters to the Seven Churches of Asia in their Local Setting (JSNT.S 11), Sheffield: Sheffield Academic Press, 1986. – Maier, G., Die Offenbarung des Johannes, Kapitel 1–11 (HTA), Witten: Brockhaus, 2009. – Maier, G., Die Offenbarung des Johannes, Kapitel 12–11 (HTA), Witten: Brockhaus, 2012. – Osborne, G. R., Revelation (BECNT), Grand Rapids: Baker Academic, 2002.
Durchführung	– Dienstags, 15.09. – 15.12.2026. 8.10 – 9.50 Uhr
Voraussetzung	– Grundkenntnisse in Griechisch.

Seminar: Theologie und Apologetik III: Thomas von Aquin, Summa Contra Gentiles: Vorsehung, Ethik, Glaube

Lehrperson	Prof. Dr. Sven Grosse/Dr. Leonie Schweizer
Beschreibung	Der Durchgang durch die ‚Summa contra Gentiles‘, dieses Hauptwerk mittelalterlicher Apologetik, wird mit diesen Lehrstücken fortgesetzt. Erweitert wird die Lektüre durch Stücke aus der Tugendethik des Thomas in den Quaestiones disputatae de virtutibus. Die Relevanz einer christlich basierten Tugendethik für die Gegenwart soll anhand des wichtigen Buches von Alasdair MacIntyre, <i>After Virtue</i> (1981), diskutiert werden, der darin der moralischen Krise der Moderne eine aristotelisch inspirierte Tugendlehre entgegensetzt.
Lernziele	– Einsicht und Verständnis in die scholastische Argumentation und in ihrer Relevanz für das moderne Denken.
Pflichtlektüre	– Thomas von Aquin, <i>Summe gegen die Heiden</i>, lat.-dt. Ausgabe Bd.3/1 und 3/2, hg. u. übers. von Karl Allgaier. Lat. Text besorgt und mit Anm. vers. v. Leo Gerke: Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1990 / 1996. – Ders., <i>Quaestiones disputatae de virtutibus</i>, dt. Übers., hg. von Rolf Schönberger, Hamburg 2012. – Alasdair MacIntyre, <i>After Virtue. A Study in Moral Theory</i>, dt.: <i>Der Verlust der Tugend. Zur moralischen Krise der Gegenwart</i>, Frankfurt/Main / New York (Campus) 1985.
Ergänzende Literatur	Wird allfällig noch bekannt gegeben.
Durchführung	– Montags, 28.09. – 14.12.2026. 14.40 – 16.20 Uhr

Seminar: Einführung in qualitative Methoden der empirischen Religionsforschung

Lehrperson	Prof. Dr. Stefan Huber
Beschreibung	Im theoretischen Teil wird auf Grundlagen der qualitativen Sozialforschung eingegangen. Dabei kommen Prinzipien qualitativer Forschung, verschiedene Interviewtypen, Regeln der Gesprächsführung und des Nachfragens, Transkriptions- und Anonymisierungsregeln sowie Techniken der Analyse, Codierung und Interpretation von Interviewtranskripten zur Sprache. Im Übungsteil werden Interviews aus Forschungsprojekten des Seminarleiters bearbeitet. Dazu bekommen die Studierenden jeweils zwei komplette Interview-Transkripte zur Verfügung gestellt. Auf der Basis dieses Materials werden die Arbeitsschritte Codierung, Analyse, Interpretation und Falldarstellung geübt. Dabei arbeiten wir mit einer kostenlosen Kurslizenz von MAXQDA.
Lernziele	– Verstehen der Logik qualitativer Sozialforschung. – Selbständige Durchführung und Analyse narrativer Interviews. – Selbständiges Arbeiten mit der Software MAXQDA. – Einblick in Innenansichten individuelle Lebens- und Glaubenswelten.
Pflichtlektüre	– Kapitel 03 bis 08 des MAXQDA Manuals (S. 129-247): https://www.maxqda.com/de/download/manuals/MAXQDA-Online-Manual-Complete-DE.pdf
Ergänzende Literatur	– Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit ergänzender Literatur ausgegeben. – Darüber hinaus sind gratis Video-Tutorials von MAXQDA empfehlenswert: https://www.maxqda.com/de/maxqda-video-tutorials
Durchführung	Die erste Seminarsitzung findet online via Zoom statt. Die folgenden Sitzungen werden vor Ort durchgeführt. Es ist möglich, einzelne Seminarsitzungen zur Blockveranstaltung zusammenzulegen. Dies wird in der ersten Sitzung besprochen. - Freitags, 18.09. – 18.12.2026. 13.45 – 15.25 Uhr